

TIERSCHUTZPLAN NIEDERSACHSEN

Zusammenfassende Auflistung und Bewertung der Aufgaben,
die der Tierschutzplan bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt als Arbeitsauftrag vorgibt

Hinweis zur Bewertung der Aufgabenerledigung: Insgesamt werden 46 tierschutzrelevante Punkte hinsichtlich ihrer Umsetzung bewertet. Davon sind 4 noch offen, wobei die Ursachen außerhalb der Verantwortlichkeit der Fach-AG'n liegen (u.a. Einflüsse auf Bundesebene). Für die restlichen 42 Aufgabenstellungen wurde der jeweils vorgegebene Zeitplan durch die Fach-AG'n des Tierschutzplans Niedersachsen eingehalten. Im Detail bedeutet dieses Ergebnis, dass bei 22 Schwerpunkten die jeweiligen Fach-AG'n die Aufgabe abschließend bearbeitet haben und sie daher im Rahmen des Tierschutzplans erledigt ist, für weitere Schwerpunkte ist eine abschließende Bearbeitung ebenfalls absehbar.

Masthühner

1. Selektion auf schnellwüchsige Rassen: Praedisposition für Gesundheitsstörungen, Ergebnis: In 10/2011 Besuch bei Aviagen Informationsaustausch mit Aviagen am 08.08.2013 und anlässlich Fach-AG Sitzungen. Zuchtziele sind in Umsetzung; Bewertung: erledigt
2. Management bei schnellwüchsigen Rassen → Weiterentwicklung der Managementempfehlungen, Ergebnis: Ausführungshinweise (f. Behörden) und Leitlinie liegen vor (s. Erlass vom 16.07.2014) Für Masthühner-Elterntierhaltung ist ein Erlass u.a. zur Festlegung von Sitzstangen und Besatzdichte herausgegeben. Die Aufnahme in TierschutzNutztierhaltungsverordnung (TierSchutz-NutztV) ist geplant; Bewertung: erledigt
3. Stallstruktur, Rückzugsmöglichkeit, Beschäftigungsmöglichkeit: Strukturierung der Ställe; Erprobung von Strukturelementen, → Haltungsvorgabe, Ergebnis: Konzept liegt vor. Wird derzeit wirtschaftsseitig in Pilotprojekten geprüft. Mastelertierhaltung: s.o. Forschungsprojekt im Praxisbetrieb ist abgeschlossen; Bewertung: Zeitplan eingehalten
4. Stallklima: Managementanweisungen für Einstreuqualität, Klimasteuerung /Schulungen, Ergebnis: s. Ausführungshinweise (inkl. Einstreumanagement), Merkblatt zur Vermeidung von Hitzestress abgestimmt; veröffentlicht als Anlage 8 zum RdErl.ML vom 11.12.2014; Nds. MBI.S.901, Bewertung: erledigt
5. Kükentransporte (innerhalb von 36 Stunden); In Absprache mit Lenkungsausschuss zu einem späteren Zeitpunkt Behandlung des Themas in allen Geflügelarbeitsgruppen; Bewertung: Zeitplan eingehalten
6. Umgang bei Einfangen und Verladung / Verletzungen: Schulungen Fänger/ Verladepersonal, Ergebnis: ML-Erlass vom 23.12.2015; Nds.MBI. S.1686; Schulungen werden kontinuierlich durchgeführt, Vorgaben zum Tragen der Masthühner in bundesweiter Abstimmung; Bewertung: erledigt
7. Tierzahlen mit Auswirkungen auf Fußballenveränderungen i.V. mit Arzneimitteleinsatz: managementabhängige Besatzdichte über Festlegung von Tierschutzindikatoren mit Rückmeldungen von betrieblichen und amtlichen Befunden aus Schlachtung an Erzeugerbetrieb und ggf. Behörde, Pflichtberatung, Nachschulung, Reduzierung der Besatzdichte, Ergebnis: Verständigung auf Tierschutzindikatoren in der AG Tierschutzindikatoren und in der Fach-AG (s. Ausführungshinweise Masthühner-Elterntierhaltung: s.o), Umsetzung u.a. in Geflügelschlachtbetrieben in Bezug auf Fußballengesundheit, Tierverluste und Transporttote gem. RdErl. vom 16.07.2014, modifiziert mit Klarstellung durch RdErl. V. 25.08.2014, Umsetzung der 16. AMG ist erfolgt. Bewertung: erledigt
8. Einheitliche Umsetzung von hohen landesinternen Standards auf Bundesebene: Ausführungshinweise und Leitlinien (Entwicklung auf Bundesebene berücksichtigen); Weiterentwicklung der bestehenden Managementempfehlungen, Ergebnis: Ausführungshinweise (für Behörden) sind abgestimmt, darauf basierend RdErl.ML vom 11.12.2012, Nds.MBI. S. 901; Bewertung: erledigt

Puten

Allgemein:

Die schwierigste Aufgabe ist die Umsetzung der Forderung „Verzicht auf Schnabelkürzen“.

Detail:

1. Selektion auf schnellwüchsige Rassen, Praedisposition auf Gesundheitsstörungen: Abstimmung mit Europäischer Kommission / Zuchtunternehmen, Ergebnis: in 10/2011 Besuch bei Aviagen, 04.12.2012 Information der Fach-AG durch Aviagen. Fitness- und Verhaltensparameter werden in Zuchtprogramme integriert, weiterer Austausch mit Zuchtunternehmen ist vorgesehen; Informationen über aktuellen Stand durch Chefgenetiker in Fach-AG am 27.11.2014. Zu Federpicken und Kannibalismus ist eine Fortsetzung des Dialogs erforderlich; Bewertung: bezüglich Fitness erledigt, für Federpicken und Kannibalismus Fortsetzung des Dialogs; Bewertung: bzgl. Federpicken u. Kannibalismus Fortsetzung d. Dialogs
2. Management bei schnellwüchsigen Rassen: Managementempfehlungen für bestehende Rassen (u. a. Einstreu, Fütterungsempfehlung), Ergebnis: „Managementempfehlungen zur Erhaltung der Fußballengesundheit bei Mastputen“ wurden als Anlage in die überarbeiteten „Bundeseinheitlichen Eckwerte für eine freiwillige Vereinbarung zur Haltung von Mastputen“ übernommen. Inkrafttreten der „neuen“ Bundeseckwerte zum 01.10.2013 in NI per Erlass erfolgt (die „alte“ freiwillige Vereinbarung zur Putenhaltung ist im beiderseitigen Einvernehmen der Unterzeichner ML und NGW ausgelaufen). Bundesweite Datenerfassung an den Schlachthöfen (Fußballengesundheit und bei Hähnen zusätzlich Brustblasen) und Betrieben (Mortalität) seit 01.01.2014. Die Pilotphase der neuen Eckwerte wird durch eine AG unter Vorsitz der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e. V. (TVT) begleitet. Anfängliche Probleme mit unterschiedlicher Datenerfassung und -übertragung konnten behoben werden. In der Pilotphase wurden Transporttote, verworfene Tierkörper, Teilstücke und Innereien auf ihre Tauglichkeit als Tierschutzindikatoren geprüft. Nach Abschluss der einjährigen Pilotphase sind die Indikatoren Mortalität (Mast), Fußballenveränderungen und Transporttote als valide erklärt worden. Eine routinemäßige Erfassung an den Schlachthöfen und Rückkopplung der Ergebnisse eines Durchganges an Mastbetrieb erfolgt; derzeit werden Vorgaben zum „Gesundheitsplan“ erarbeitet. Am 20.02.2015 fand eine Info-Veranstaltung für kom. Veterinärbehörden zu Sachstand und Auswertung statt. Die Ergebnisse der Auswertungen durch die HS OS wurden der Pilotarbeitsgruppe des Verbandes der Deutschen Putenerzeuger (VDP) am 02.07.2015 vorgestellt. Eine weitere Besprechung ist für den 10.05.2016 vorgesehen. Vgl. in Ergänzung dazu auch lfd. Nr. 4, Forschungsvorhaben der HS OS „Indikatorgestütztes Controlling bei Puten“ (s. Fach-AG Tierschutzindikatoren). Erweiterung d. TierSchNutzV um Abschn. Puten ist vorgesehen (s. lfd. Nr. 6). Erarbeitung von Managementempfehlungen vgl. lfd. Nr. 5; Bewertung: Zeitplan eingehalten
3. Stallstruktur, Rückzugsmöglichkeit, Beschäftigungsmöglichkeit: Strukturierung der Ställe, Erprobung von Strukturelementen, Haltungsvorgabe, Ergebnis: Konzept erarbeitet. Forschungsprojekte mit FLI und TiHo liefern erste Ergebnisse. Empfehlungen für die Einrichtung und den Betrieb eines Außenklimabereiches in der Putenmast verabschiedet. Sie sollen als Anlage der Putenvereinbarung beigefügt werden. Weiterer Forschungsbedarf bei Beschäftigungsmaterial (Berichte aus Kartzfehn 78, 2012 enthalten Ergebnisse zu Beschäftigungsmaterial), dreidimensionaler Strukturierung sowie deren Einfluss auf die Prävalenz von Beschädigungspicken und Kannibalismus. Auch in großen Putenzuchtbetrieben finden Untersuchungen statt; Projektskizzen von FLI, TiHo und Kartzfehn von BLE abgelehnt. Projekt der TiHo „Einfluss der Besatzdichte auf das Vorkommen von Kannibalismus bei nicht schnabelgekürzten Putenhähnen“ unter Bedingungen einer optimierten Haltungsumwelt ist abgeschlossen. Abgleich mit Entwurf QS-Vorgaben zum Tierwohl bzw. Tierwohl-Initiative der Wirtschaft; Bewertung: Zeitplan eingehalten
4. Fußballenveränderungen (Tierschutzindikator) i.V. mit Arzneimitteleinsatz: Leitlinien für die gute betriebliche Praxis unter Berücksichtigung von Tierschutzindikatoren, Rückmeldesystem Schlachtbetrieb - Erzeugerbetrieb und ggf. Behörde, Pflichtberatung, Nachschulung, Reduzierung der Besatzdichte, Ergebnis: Einstimmige Verabschiedung der „Managementempfehlungen zur Erhaltung der Fußballengesundheit“ erfolgt (s. Nr. 2). Hinsichtlich der Etablierung eines Rückmeldesystems zwischen Erzeuger und Schlachtbetrieb auch Verzahnung mit AG Bundeseckwertepapier. Datenerfassung im Rahmen des Gesundheitskontrollprogramms läuft seit 01.01.2014. Forschungsvorhaben der Hochschule OS „Indikatorgestütztes Controlling“ ist abgeschlossen; Bewertung: Zeitplan eingehalten

5. Kürzen der Schnabelspitze: Ausstieg Schnabelkürzen → Konzept beginnend mit Ist-Zustandserhebung; Ergebnis: Ist-Zustandserhebung: bei 100 % der Tiere im konventionellen Bereich wird der Schnabel gekürzt. Forschungsvorhaben mit LWK Nds., FLI, TiHo.
Erste Ergebnisse: Angebot von tierischem Eiweiß im Futter reduziert die Neigung zu Fe/Ka offensichtlich nicht, zeigt aber eine Tendenz zu einer besseren Fußballengesundheit. Verbessertes Angebot von Beschäftigung (z.B. modifizierte Futterautomaten, Pickblöcke, Heuraufen etc) reduziert Federpicken und Kannibalismus, kann aber diese Verhaltensstörungen nicht sicher verhindern. Ist-Zustandserhebung Ökobereich: Weniger Hautverletzungen als konventionell, aber rel. hohe durchschnittliche Gesamtmortalität, obgleich überwiegend Hennenherden in die Untersuchung eingingen. Der Einsatz von phytogenen Zusatzstoffen über das Trinkwasser brachte nicht den erhofften Erfolg bei der Verhinderung von Federpicken und Kannibalismus (Forschungsprojekt FLI). Forschungsprojekt der TiHo „Einfluss der Besatzdichte auf das Vorkommen von Kannibalismus bei nicht schnabelgekürzten Putenhähnen“. Ergebnisse: kein deutlicher Zusammenhang zwischen Vorkommen von Kannibalismus und Besatzdichte (58 kg/m³ vs. 40 kg/m³) erkennbar; Haltung von schnabelungekürzten Hähnen unter den Bedingungen einer optimierten Haltungsumwelt sowie intensiven Tierbetreuung mit schnellstmöglicher Separation bereits leicht verletzter Tiere und dem rechtzeitigen Einbringen zusätzlicher attraktiver Beschäftigungsmaterialien möglich. Forschungsprojekt vom FLI „Einfluss der Lichtqualität auf die Prävalenzen von Federpicken und Kannibalismus bei nicht schnabelgekürzten Puten“ abgeschlossen. Weiterer Forschungsbedarf: Fütterung und Strukturierung (s. lfd. Nr. 3) sowie Genetik (s. lfd. Nr. 1); Bewertung: Zeitplan eingehalten

6. Umsetzungsproblematik nicht rechtsverbindlicher Mindestanforderungen auf Bundesebene: Entschließungsantrag Änderung TierSchNutzTV; Ergebnis: Keine Einigung bezüglich Besatzdichte erreicht, NRW hat Antrag alleine eingebracht. NI wird Ergebnisse aus einem aktuell beantragten Projekt der HS OS zur Folgenabschätzung abwarten. Am 05.02.2016 teilt die Bundesregierung mit, dass aktuell keine Änderung der TierSchNutzTV angestrebt wird; Bewertung: erledigt

Legehennen

Details:

1. Kürzen der Schnabelspitze: Ausstieg Schnabelkürzen → Konzept, Ergebnis: Hintergrundinformationen zum Ausstieg aus dem Schnabelkürzen gesammelt. Erster Entwurf der „Empfehlungen zur Verhinderung des Auftretens von Federpicken und Kannibalismus für Jung- und Legehennen“ erarbeitet; Eine ELER-Förderung für den Verzicht auf Schnabelkupieren ist möglich Bewertung: Zeitplan eingehalten.

2. → Ausführung auf Pilotbetrieben, Ergebnis: 11 Pilotbetriebe wurden durch TiHo wissenschaftlich betreut. Beratung ergänzt durch eine große Geflügelpraxis u. Wirtschaftsberater. Zeitgleich Praxistest der „Empfehlungen“. Abschlussbericht auf Homepage des ML veröffentlicht. Weitere wissenschaftliche Begleitung des Ausstiegs unverzichtbar, jedoch muss nach BLE-Absage alternative Finanzierung geprüft werden. Überarbeitete „Empfehlungen zur Verhinderung von Federpicken und Kannibalismus zum Verzicht auf Schnabelkürzen bei Jung- und Legehennen am 31.01.2013 einvernehmlich verabschiedet und per Erl. vom 15.02.2013 an die komm. Veterinärbehörden heraus gegeben. Überarbeitete Version sowie Kurzfassung der „Empfehlungen“ verfasst (auf ML-Homepage verfügbar). Konkretes Ausstiegskonzept seitens NGW am 31.01.2013 vorgelegt. Ausstiegsszenario der NGW sieht Monitoring weiterer schnabelungekürzter Herden vor (durch HS OS). Monitoring von 10 Herden läuft. Durchführung v. Schulungen auf Basis der o.a. Empfehlungen für Jung- und Legehennenhalter sowie Berater und Tierärzte (durch LWK und HS OS). Geplantes Forschungsprojekt (insgesamt 100.000 Hennen mit nicht kupierten Schnäbeln): Teilprojekt 1: Entwicklung eines Frühwarnsystems zur Vermeidung von Federpicken und Kannibalismus (10 weitere ungekürzte Herden). Teilprojekt 2: Optimierung der Haltung und des Managements in Leitbetrieben in der Praxis (Test automatische Körnergabe in die Einstreu, Angebot von Pickblöcken und Überprüfung alternativer Leuchtmittel); Zielrichtung: betriebsindividuelle Schwachstellenanalyse. Projekte der TiHo und HS OS wurden begonnen. Ende Mai 2014 wurden Tiere eingestellt, begleitende Untersuchungen laufen. Einbindung des Handels zur Abnahme der Eier (REWE, EDEKA). Aktuell Planung der weiteren (wissenschaftlichen) Begleitung des Ausstiegs aus dem Schnabelkürzen. Informationsveranstaltungen für Hennenhalter haben stattgefunden, Schulungen für Tierhalter zum Umgang mit unkupierten Hennen seitens LWK durchgeführt. Gespräche zwischen Minister und Handel finden weiterhin statt; Bewertung: Zeitplan eingehalten

3. Grundbedürfnisse in Kleingruppenhaltung (z.B. Ruheverhalten, Sandbaden): Bestandsschutz für Kleingruppenhaltung (Entwicklung auf Bundesebene berücksichtigen), Ergebnis: Abschnitt TierSchNutzTV nichtig, Erl. ML v. 08.05.2012 zu bestehenden Kleingruppenhaltungen in Niedersachsen, Neuansträge nur in Abstimmung mit ML zu bearbeiten. Abschlussbericht des Verbundprojektes zur Kleingruppenhaltung vom FLI liegt vor, Festlegung von Übergangszeiten; Bewertung: erledigt
4. Tierschutzrechtliche Bewertung von Haltungsmodulen und Stalleinrichtungen: Prüf- und Zulassungsverfahren für serienmäßig hergestellte Stalleinrichtungen, („Tierschutz-TÜV“), Ausführungshinweise zur TierSchNutzTV auf Bundesebene, Ergebnis: Ausführungshinweise auf LAV-Ebene abgestimmt, Grundlage für Prüf- und Zulassungsverfahren. Gemeinsamer Erlass von NI und MV in Bearbeitung. Aktuell Zusammentragen von Informationen zu Prüf- und Zulassungsverfahren (u. a. Erfahrungen aus Schweden, Schweiz, Österreich sowie DLG-Prüfung); Einladung der Leitung der neu eingerichteten österreichischen Prüfstelle geplant. Zwischenzeitlich wurde im Rahmen der Tierwohl-Bundesinitiative ein Eckpunktepapier zum „Tierschutz-TÜV“ veröffentlicht, ein Verordnungsentwurf wurde angekündigt, danach wird die Fach-AG das Thema weiter behandeln. Ausführungshinweise zu Abschnitt 3 der TierSchNutzTV veröffentlicht (RdErl. d. ML v. 02.06.2015) Bewertung: Konzept-Erarbeitung läuft (Verschiebung des Zeitplans durch verzögerte Verabschiedung der Ausführungshinweise auf Bundesebene), durch LAV mittlerweile erfolgt, in NI noch nicht weitergeleitet, da Klärungsbedarf hinsichtlich Kaltscharrum; Entwicklungen auf Bundesebene werden abgewartet; Bewertung: Verschiebung d. Zeitplans durch verzögerte Verabschiedung der Ausführungshinweise auf Bundesebene

Junghennen

Details:

1. Ausübenkönnen von arteigenen Verhaltensweisen: Verbot der Käfighaltung auch für Legehennenküken und Junghennen, Ergebnis: Abfrage bei den Landkreisen ist seitens ML erfolgt. 8 Betriebe in 3 LK; 1 Mio. in NI. Ausstiegsszenario ist mehrheitlich abgestimmt. Kompromiss im Lenkungsausschuss abgestimmt: NI setzt sich auf Bundesebene für Änderung der TierSchNutzTV ein. Falls angestrebte Anpassung innerhalb 1,5 Jahre nicht erreicht, für NI Erlassregelung. Eine Erlassregelung ist jedoch nach rechtlicher Prüfung durch ML nicht möglich, da durch die Vorgabe, dass nur solche Legehennen eingestellt werden dürfen, die während ihrer Aufzucht an die Art der Haltungseinrichtung gewöhnt sind, eine Aufzucht im konventionellen Käfig ohne Ausgestaltung bereits jetzt rechtlich unzulässig ist. Treffen am 12.06.2015 mit betroffenen Betrieben und zust. Veterinärbehörden mit dem Ergebnis, dass jeder Betrieb zeitnah sowohl ML als auch NGW ein individuelles Ausstiegskonzept vorlegt.
2. Haltungsbedingungen (fehlende rechtsverbindliche Vorgaben auf Bundesebene): Weiterentwicklung der Mindestanforderungen für die Junghennenhaltung, Änderung der TierSchNutzTV, Ergebnis: Entwurf zur Änderung der TierSchNutzTV am 30.01.2013 einvernehmlich abgestimmt. Einbringung über ML auf Bundesebene in die TierSchNutzTV eingebracht. Die baulichen und technischen Voraussetzungen des abgestimmten Entwurfs sollen in NI auf Wunsch der AG bereits vorab per Erl. für Neu- und Umbauten Gültigkeit erlangen, damit niedersächsische Betriebe, die jetzt neue Volieren einrichten, zukunftsweisend aufgestellt sind. Vgl. RdErl. d. ML v.03.06.2015 und 12.08.2016, Hinweis: Aufgabe d. ML → Änderung der TierSchNutzTV im Hinblick auf die Mindestanforderungen initiieren; Bewertung: erledigt

Männl. Eintagsküken

Tötung ohne vernünftigen Grund: Weiterentwicklung/Umsetzung der Geschlechtsdifferenzierung im bebrüteten Hühnerrei, Definition des Begriffs „vernünftiger Grund“ (Futtermittel?), Ergebnis: Information über „Stubenkükenprojekt“ der H OS am 19.04.2012, über den aktuellen Stand der Zucht auf Zweinutzung beim Huhn am 18.06.2013, über die Mauser am 17.09.2013, über die „Bruderhahninitiative“ am 03.07.2014 sowie über den aktuellen Stand des Projektes „Geschlechtsdifferenzierung im unbebrüteten Hühnerrei“ der Uni Leipzig im Rahmen mehrerer Gespräche. Diesbezüglich Fortsetzung der Gespräche in Fach-AG Legehennen am 17.02.2015 mit Vertretern der Uni Leipzig, da aktuell vielversprechender Ansatz in Überprüfung. Ergänzung der BLE Finanzierung durch ML, um unvorhergesehene Probleme im Rahmen des Projektes zügig lösen zu können. Auf Einladung von ML Treffen am 25.03.2015 mit Minister und den in NI ansässigen Brütereien zum Ausstieg aus dem Töten männl. Eintagsküken. Mögliche Alternativen wurden diskutiert. Zeithorizont 3-5 Jahre; konkretes Ausstiegsszenario soll entwickelt werden. Erneutes Treffen am 23.03.2016 u. a. mit Vertretern der Uni Leipzig;

Information über aktuellen Stand der Geschlechtsdifferenzierung im Ei. Fertigstellung eines Demonstrators für 2017 angekündigt; Bewertung: Zeitplan eingehalten

Elterntiere

Detail:

1. Kürzen der Schnabelspitze: Ausstieg Schnabelkürzen → Konzept, Ergebnis: In Erarbeitung. Erfahrungen aus den Legehennenbetrieben abwarten und ggfs. übertragen. Besondere Berücksichtigung d. Hähne erforderlich. Anmerkung: Pickgeschehen in einer Elterntierherde noch wesentlich größerer wirtschaftlicher Schaden als in einer Legeherde. Erste Herden mit ungekürzten Schnäbeln sollen schon gehalten werden, Am 16.06.2015 Information durch Geflügelzuchtunternehmen: Erfahrungen mit schnabelungekürzten Herden (Hennen und Hähne) sind vergleichbar mit Legehennen. Weitere schnabelungekürzte Herden in Planung. Austausch wird fortgesetzt. Bewertung: Zeitplan eingehalten.
2. Haltungsbedingungen (fehlende rechtsverbindliche Vorgaben auf Bundesebene): Leitlinien-Anforderungen z.B. an Besatzdichte, Sitzstangen, Tageslichteinfall, Ergebnis: Lenkungsausschuss verabschiedet: Ausweitung d. TierSchNutzV, Abschn. Legehennen auf Legehenneneltern-tiere (dabei Hahn = Henne ohne Nest). Übergangsvorschrift für Anlagen, die noch nicht der o. g. VO entsprechen bis 31.12.2013. Umsetzung in NI per Erlass v. 21.02.2013. BR-Initiative in Arbeit. Kleingruppenhaltungen Bestandsschutz, Übergangsregelungen sind noch festzulegen ebenso wie Einzelfallregelungen für vier Betriebe, die die Anforderungen an die Kleingruppenhaltung noch nicht erfüllen. ML: Änderung der TierSchNutzV im Hinblick auf die Mindestanforderungen; Bewertung: erledigt

Pekingenten

Detail:

1. Arteigenes Verhalten, insbesondere artgemäße Gefiederpflege und Badeverhalten bei fehlenden Wasserangebot, Fußballenveränderung: Weiterentwicklung Pekingentenvereinbarung in Bezug auf Wasser; Managementempfehlungen; Erarbeitung von Tierschutzindikator; Rückmeldung Schlachtbetrieb → Tierhalter, Ergebnis: Pekingentenvereinbarung mittels **RdErl. ML** vom 23.12.2015, Nds. MBl. S. 1665, veröffentlicht (u.a. verbindliches zusätzliches Wasserangebot ab 2016), Etablierung einer ordnungsgemäßen Paddelbonitur einschließlich der Entwicklung sogenannter „Dummies“ (Plastinate) von Entenpaddeln zur Kalibrierung der Kamerasysteme (Projekt der HS OS) Bewertung: erledigt
Umgang mit Enten (Pekingenten und Moschusenten) bei Fangen, Verladung, Transport, Ergebnis: Managementempfehlungen erarbeitet und als Anlage 7 der Pekingentenvereinbarung beigefügt. Forschungsprojekt in Vorbereitung, Pilotstudie in Abstimmung; Bewertung: Zeitplan eingehalten

Moschusenten

AG außerhalb des Tier schutzplanes: definiert Anforderungen an die Haltung von Moschusenten unter Erfüllung der Europaratsempfehlungen (sog. neue Moschusentenvereinbarung vom Jan. 2013), die nach dem 31.12.2013 eine Haltung von Moschusenten mit ungekürztem Schnabel ermöglichen soll; **Schnabelkürzen** nach dem 31.12.2013 nicht mehr erlaubt. Bewertung: erledigt

Detail:

1. Arteigenes Verhalten, insbesondere artgemäße Gefiederpflege und Badeverhalten bei fehlenden Wasserangebot: Weiterentwicklung der Moschusentenvereinbarung in Bezug auf Wasser, Ergebnis: s.o. Bewertung: erledigt

Rinder: Milchkühe, Kälber

Milchkühe

Detail:

1. Lebenszeit, Euter- und Klauenerkrankung: Zuchtauswahl auf Gesamtvitalität, Ergebnis: Konzept liegt vor, zur Beurteilung der Haltungsbedingungen wurden Tierschutzindikatoren (u.a. Lahmheit, Abgangsrate) erarbeitet (inkl. fachl. Austausch mit der AG Tierschutzindikatoren). Pilotprojekt „Prävalenzen von Tierschutzrelevanten Indikatoren bei Milchkühen in nieders. Milchviehbetrieben“ (TiHo, LWK) abgeschlossen. Die Tierschutzindikatoren bedürfen noch einer Konkretisierung. Eine Handreichung für Tierhalter und Behörden ist in Bearbeitung. Die Abfrage/Auswertung relevanter Merkmale bei HIT-Datenbank bedarf Einigung der Bundesländer auf tierschutzrechtlicher Grundlage; Bewertung: Zeitplan eingehalten.

2. Ganzjährige Stallhaltung auf Betonspalten im Bereich der Verkehrsflächen: Laufhof, Ergebnis: Konzept und Beschluss des Lenkungsausschusses liegen vor; Bewertung: erledigt
3. Eingeschränktes arteigenes Verhalten durch Anbindehaltung: Verbot Anbindehaltung / Übergangsfristen, Ergebnis: s.o., am 22.04.2016 hat der Bundesrat ein Verbot der ganzjährigen Anbindehaltung von Rindern mit einer Übergangszeit von 12 Jahren beschlossen, Bewertung: erledigt

Kälber:

1. Betäubungsloses Enthornen: Ausstieg aus dem betäubungslosen Enthornen, Ergebnis: Konzept liegt vor. Verabschiedung einer Beschlussvorlage im Lenkungsausschuss zur Umsetzung, darauf basierend Erlass vom 08.06.2015; Anforderungen an die Sachkunde (inkl. Lokalanästhesie) wurden erarbeitet. Bewertung: erledigt
2. Kälberverluste z.B. durch Atemwegserkrankungen, Durchfälle, erhöhten Arzneimitteleinsatz statt Managementverbesserung: Etablierung von Managementvorgaben auf der Basis von Tierschutzindikatoren, Ergebnis: Konzept liegt vor. „Kälberleitfaden“ liegt vor. Er wurde im Teilabsatz zur Enthornung nicht einstimmig verabschiedet, ansonsten volle Zustimmung der AG und im Lenkungsausschuss. Veröffentlichung ist erfolgt; Bewertung: erledigt

Bullen:

Strohlose Haltung auf Vollspaltenboden, hohe Besatzdichte, schlechtes Stallklima, Schwanzspitzenkürzen → Tierschutzleitlinien für die Bullenhaltung, Verzicht auf Schwanzspitzenkürzen, Förderprogramme für tiergerechte Haltung Ergebnis: Planung einer „Leitlinie der Bullenhaltung“, eine Unter-AG hierzu hat ihre Arbeit aufgenommen. Die Arbeitsgruppe prüft, ob Schwanzamputationen bei Rindern als Tierschutzindikator etabliert werden sollten; Bewertung: Zeitplan eingehalten.

Schweine: Ferkel / Mastschweine

Ferkel

Detail:

1. Kastration: Verzicht auf betäubungslose Kastration; Ergebnis: Konzept zum „Ausstieg aus betäubungsloser Kastration“ beschlossen (Ausstieg Bund: 2018); Bewertung: erledigt
2. Kupieren der Schwänze: Leitlinie (= Praxisempfehlungen), Maßnahmen zur Verhinderung von Schwanzbeißen, Kannibalismus, Pilotbetriebe, Ergebnis: Konzept liegt vor. Durchführung von drei Pilotprojekten abgeschlossen (siehe Tierschutzplan-Website), weiteres Projekt in Planung. Erste Erfahrungen (wichtige Faktoren: 1. Fähigkeit der betreuenden Person, rechtzeitig Anzeichen für beginnendes Schwanzbeißen zu erkennen 2. Kritische Phase: Aufzucht 3. Beschäftigungsmaterial 4. Platzangebot 5. Sonstiges z.B. Säugezeit, nach Geschlechtern getrennt aufstallen, Beleuchtung, Fütterung (inkl. Gestaltung Futter-, Wasserübergänge), Gesundheitsstatus) bestätigen multifaktorielles Geschehen, Ausblick: kein „Königsweg“ - Individuelle Problemlösungen; u.a. Tierschutzindikatoren dienen der Bewertung der Zielerreichung. Ratgeber mit Empfehlungen zur Verringerung der „Schwanzbeiß-Problematik“ veröffentlicht. Das Expertennetzwerk „Tierschutz und Tiergesundheit“ hat die Arbeit aufgenommen. Eine ELER-Förderung für den Verzicht auf Schwänzekupieren ist möglich, im Herbst 2016 haben dazu Starterseminare stattgefunden. Bewertung: Zeitplan eingehalten.

Mastschweine:

Detail:

1. Verletzungen und Erkrankungen durch Haltung (z.B. Bodengestaltung, Klima), unzureichendes Beschäftigungsmaterial und fehlerhaftes Management: Etablierung von Managementvorgaben auf der Basis von Tierschutzindikatoren, Schlachthofmonitoring (Verletzungen, Erkrankungen) Rückmeldung Schlachtbetrieb/Tierhalter, ggf. Behörde, Maßnahmen zur Verhinderung von Schwanzbeißen, Kannibalismus, Pilotbetriebe, Ergebnis: Festlegung auf mehrere tierschutzrelevante *Indikatoren* beginnend am Schlachthof in der AG Tierschutzindikatoren Erfahrungsaustausch zur Etablierung tierschutzrelevanter Indikatoren mit Vertretern maßgeblicher Schlachtbetriebe. Pilotprojekt wurde begonnen; Bewertung: Zeitplan eingehalten.

Sauen/ Ferkel:

Detail:

1. Eingeschränktes arteigenes Verhalten durch z.B. fehlendes Nestbaumaterial in Kastenständen: Förderung der tiergerechten Haltung von Sauen, Umstrukturierung der Haltungseinrichtungen, Ergebnis: Konzept liegt vor, Beschlussvorlage in Endabstimmung; Bewertung: Zeitplan eingehalten.

Kaninchen

Allgemein:

In 5. Änderung der TierSch-NutzV umgesetzt (09/2013); Bewertung: erledigt

Tiertransporte

Allgemein:

Die Thematik wurde im Geflügelbereich (s.o.) bearbeitet. Andere Sachverhalte wie z.B. Rindertransporte wurden im Rahmen der üblichen Aufgabenerledigung durch ML bearbeitet.

Detail:

1. unsachgemäße Verladevorgänge und Transportabwicklung, uneinheitliche Umsetzung in den EU-Mitgliedstaaten (z.B. Raum über Rückenhöhe, Rücksendung der Fahrtenbücher): Eigenkontrollsystem zur Einhaltung der Vorgaben, Schulung des Personals für Erhalt der Sachkunde, Vorschlag für Nachschulungen, Überarbeitung d. EU-Tierschutztransportverordnung, Ergebnis: Geflügel → Beschluss Lenkungsausschuss 01/2012, Präsenzplicht des Herdenbesitzers/-betreuers; Bundesweite Grundlage: Handbuch Tiertransporte, Ergänzung der TierSch-NutzV ist vorgesehen, „Leitlinie zum Verladen von Schlachtputen“ in Fach-AG Puten erarbeitet; Bewertung: erledigt

Schlachten, Betäuben, Schächten

Betäubung und Tötung: Sicherstellen der tiergerechten Betäubung und Tötung in Schlacht- und Erzeugerbetrieb, Ergebnis: VO (EG) Nr. 1099/2009 liegt vor, auf nationaler Ebene Umsetzung in der TierschutzschlachtVO realisiert, entsprechend wird das „Handbuch zur Kontrolle in Schlachtbetrieben“ angepasst, Unterzeichnung der „Niedersächsischen Vereinbarung zur Vermeidung der Schlachtung tragender Rinder“ am 23.09.2015; Bewertung: erledigt

Arzneimittleinsatz

Allgemein:

ML hat Anfang 2012 ein Antibiotikaminimierungskonzept vorgelegt. Anstrengungen zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung werden im Rahmen der einzelbetrieblichen Beratungsförderung berücksichtigt.

Detail:

Arzneimittleinsatz in der Nutztierhaltung (Resistenzentwicklung): Ist-Zustandserhebung mit Auswertung, Ergebnis: AG Tierschutzindikatoren hat Arzneimittleinsatz als Indikator festgelegt, Niedersächsisches Antibiotikaminimierungskonzept liegt vor, das Projekt Aniplus+ wurde begonnen, Rechtssetzungsverfahren zur 16. Novelle des AMG abgeschlossen; Teilnahme ML in Länder-AG zur bundesweiten Umsetzung des Antibiotika-Minimierungskonzepts; Bewertung: erledigt

Zusätzlich:

1. **AG Tierschutzindikatoren:** Erarbeitung einer Liste von objektiven und reproduzierbaren Tierschutzindikatoren für Rinder, Schweine und Geflügel, die eine Beurteilung ermöglichen, inwieweit tiergerechte Haltungsbedingungen vorliegen (zu Beginn: Etablierung der Indikatoren im Schlachtbetrieb, später Fortsetzung im Erzeugerbetrieb). Der abschließende Entwurf einer Liste liegt vor und wurde den AG'en zur Endabstimmung übermittelt (Hinweis: Die Liste wurde BMEL übermittelt; sie soll Informationen bei Beratungen auf europäischer Ebene liefern). Gegenwärtig Ergänzung a) allgemein um Tierschutzindikatoren im Bestand und Verknüpfung mit der Verpflichtung von Tierhalterinnen und Tierhaltern nach § 11 Abs. 8 TierschutzG im Rahmen der Eigenkontrolle Tierschutzindikatoren zu erheben und zu bewerten und b) speziell um Indikatoren, die das Tierverhalten berücksichtigen. Verknüpfung der Arbeit mit inzwischen bundesweiten Aktivitäten zur Etablierung von Tierschutzindikatoren. Die Datenerfassung in Schlachtbetrieben zum Indikator „Fußballengesundheit“ bei Masthühnern und bei Puten wurde per Erlass etabliert. Ein Projekt zur „Harmonisierung der Schlachtbefunderfassung und –dokumentation bei der Schweineschlachtung in Niedersachsen“ wurde abgeschlossen. Der Entwurf eines Folgeprojektes liegt vor. Das Projekt der HS OS zur „Identifizierung und Erprobung von Parametern zur Indikatorenbildung und als Instrument des Controllings – mit Fokus auf Mortalität, Fußballengesundheit, Arzneimittleinsatz“ bei Puten ist abgeschlossen; die Ergebnisse wurden vorgestellt (siehe Fach-AG Puten). Im Betrieb werden dabei in Ergänzung zur Rückmeldung der Schlachthofbefunde „Stellschrauben“

untersucht, mit denen Einfluss auf den Zustand der Tierschutzindikatoren genommen werden kann. Die Ergebnisse dieses Projektes sollen mit den Ergebnissen der Pilotphase des Gesundheitskontrollprogramms der Bundeseinheitlichen Eckwerte zusammengeführt werden. Damit können wirksame Handlungsoptionen für den Tierhalter aufgezeigt werden, um eine ggf. erforderliche Verbesserung seines Managements zu erreichen.

2. **AG Folgenabschätzung:** Die Arbeitsgruppe hat nach Gesprächen mit Herrn Minister Meyer und Herrn Staatssekretär Schörshusen die Auflösung des Gremiums vorgeschlagen. Die Durchführung hätte das Mandat, die Kompetenz und die Kapazitäten der Mitglieder der Arbeitsgruppe Folgenabschätzung bei weitem überstiegen und zu schwierigen Überschneidungen mit der Arbeit der anderen Arbeitsgruppen geführt. Diesem Vorschlag schloss sich der Lenkungsausschuss nach eingehender Diskussion am 10.09.2015 an. Künftig sollen Folgenabschätzungen u.a. durch separat zu vergebende Projekte erfolgen.
3. **Fach-AG Pferd:** Konstituierende Sitzung am 19.11.2014. Prioritäre Bearbeitung des Themas Verzicht auf Heißbrand, mehrere Vorträge hierzu gehört. Bislang konnte noch kein Konsens hinsichtlich des Verzichts auf den Heißbrand erzielt werden. Bisher keine Bereitschaft des Hannoveraner Verbands für mögliche Kompromisse wie z.B. die Freiwilligkeit des Verzichts. Mehrheitliche Befürwortung zur finanziellen Förderung einer wissenschaftlichen Studie der TiHo zur Evaluation der Oberflächenanästhesie zur Schmerzausschaltung während und nach der Heißbrandkennzeichnung von Fohlen. Zur Umsetzung der BMEL-Leitlinien Pferdehaltung besteht Einvernehmen, dass eine positive Akzeptanz zu schaffen und die Umsetzung in Niedersachsen voranzubringen ist.